



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 7/9, Juli/September 2010

Nr. 415

55. Jahrgang

Neues aus dem

Bezirk Jennersdorf

Wenn man nach längerer Abwesenheit wieder in den Bezirk Jennersdorf kommt, sieht man auf den ersten Blick nur wenige Veränderungen im Landschaftsbild. Die sanften Hügeln, die kleinen Dörfer haben ihr vertrautes Bild bewahrt. Aber dann fällt auf, dass es nur mehr wenige Wiesen gibt, die Äcker zu großen Flächen zusammengelegt, die Straßen gut ausgebaut und die Dörfer sehr gepflegt sind.

Das Burgenland ist kein Bauernland mehr. Um die Abwanderung zu bremsen, hat man mit Erfolg verstanden, neue Arbeitsplätze zu schaffen, vor allem im Tourismus und in einer kaum sichtbaren, aber hoch qualifizierten Industrie. Erstaunlich ist auch der große Fortschritt im kulturellen Bereich.

Früher gehörte die Jennersdorfer Gegend zum Bezirk St. Gotthard in Ungarn. Diese Stadt war wirtschaftlicher und geistiger Mittelpunkt, wo viele einen Handwerksberuf erlernt haben und einige sogar ins Gymnasium gegangen sind. Im Jahre 1921 kamen 33 rein deutsche Gemeinden zu Österreich. Jennersdorf wurde Bezirksvorort und 1977 zur Stadt erhoben. Noch in der Zwischenkriegszeit gab es starke Kontakte nach St. Gotthard, dann begann man sich in Richtung Graz auszurichten.

Es war ein armes Grenzland mit kleinen Landwirtschaften und sehr wenigen Arbeitsplätzen im außeragrarisches Bereich. Viele mussten nach Amerika auswandern.

Nach Ende des Krieges und der russischen Besatzung begann der wirtschaftliche Aufschwung des Bezirkes. Die einzige Fabrik war bis dahin die Firma Sattler in Rudersdorf, die Planen und Feuerwehrschräume herstellte. 1962 kam die Firma Vossen mit Frottierwaren und anderen Textilien in Jennersdorf dazu. Eine Zeit lang arbeiteten dort 750 Menschen. Auch die Landschaft bekam ein neues Gesicht. Güterwege, neue Straßen, Wasserleitungen, Kanäle und Hochwasserschutzbauten wurden errichtet. Mit dem Ende des traditionellen Bauerntums wandelte sich auch die Wirtschafts- und Sozialstruktur. Früher gab es nur die Hauptschule in Jennersdorf. In den 60er Jahren kamen solche in Rudersdorf und Neuhaus dazu. In Jennersdorf wurden ein Gymnasium und eine Handelsschule errichtet.

Mit der Errichtung von Freibädern, besonders aber durch das Thermalbad Loipersdorf an der burgenländischen Grenze, erhielt der Fremdenverkehr seinen ersten großen Impuls. Der nächste kam nach dem Beitritt Österreichs zur Europäischen Union und dem Fall des „Eisernen Vorhanges“ gegenüber Ungarn und Slowenien. Mit dem Leitbetrieb „Lyocell“ wurde der erste grenzüberschreitende Industriepark „Heiligenkreuz-St.Gotthard“ geschaffen.

Aus einem armen Bauernland ist ein wirtschaftlich stabiler Raum geworden. Unternehmungen mit zukunftssträchtigen Branchen (moderne Licht-Technologien) bieten die Chance für hochqualifizierte junge Burgenländer. Zu allem gibt es eine herausragende Gastronomie mit ihren vielfältigen Gaststätten und der berühmten burgenländischen Gastfreundschaft. Das Freizeitangebot kann sich sehen lassen.

Eine besondere Attraktion ist der Dreiländerweg. Er führt großteils durch den grenzüberschreitenden Naturpark „Raab-Örség-Goricko“ im südlichsten Winkel des Burgenlandes an der Dreiländerecke Österreich-Ungarn-Slowenien. Er ist eine ideale Route für Kutschenfahrten, bei der man die Vielfalt von Sprachen und Kulturen, von bodenständigen Speisen und Getränken erleben kann. Auf dieser Strecke liegen einige besondere Besichtigungspunkte, wie der Schloßberg bei Mogersdorf, welcher an die Türken Schlacht von 1664 erinnert und auch das renommierte Schloss Tabor in Neuhaus bei Klausenbach. Es gibt sogar die Möglichkeit, auf der Raab mit Booten (Kanu) bis nach Ungarn zu paddeln.

Die kulturellen Aktivitäten finden österreichweit Beachtung und sind von hoher Qualität. Ein kultureller und touristischer Anziehungspunkt ist das Künstlerdorf Neumarkt an der Raab.

Sensationell ist der „Jennersdorfer Festival-Sommer“ und sind die Operaufführungen von „J:opera“ in Schloss Tabor in Neuhaus am Klausenbach im südlichsten Burgenland.



Aufführung einer Oper im Schlosshof Tabor in Neuhaus/Klausenbach

Auch die Kleinen wurden nicht vergessen. Bei Mühlgraben gibt es den schön gestalteten Märchenwald mit Kinderfesten, Lagerfeuer und Bildern aus den berühmtesten Märchen.

Der Bezirk Jennersdorf ist eine Reise wert. Ein besonderes Kapital sind die weltoffenen und gastfreundlichen Menschen.

OAR Rudolf Werkovits

Liebe Landsleute!

Als am 25. Juni 1961 der damalige Präsident Dr. Toni Lantos mit seinen Mitarbeitern das erste Picnic auf der Burg Güssing veranstaltet hat, hätte niemand von uns geglaubt, dass noch weitere 49 folgen werden. Die Geschichte der Picnics ist eine Erfolgsstory geworden.

Das heurige Picnic in Moschendorf war daher als Jubiläumsveranstaltung ausgerichtet. Anneliese, die Tochter des verstorbenen Dr. Lantos, hatte eine Grußbotschaft geschickt, die verlesen wurde. Das Wetter war wunderschön, an die 400 Leute waren gekommen. Die renommierte Musikkapelle „Die Buchgraber“ haben zum Tanz aufgespielt. Fernsehen und Zeitungen haben darüber berichtet.

Die Volkstanzgruppe aus Glasing gab ausgesuchte Proben ihres Könnens als Vorgeschmack für jenes Programm, das sie im nächsten Jahr bei ihrer Tournee zu den Burgenländern in Nordamerika bringen werden.

Dieses Picnic wurde zum 18. Mal in Moschendorf durchgeführt. Der frühere Obmann des Kulturvereins Stefan Behm und sein Nachfolger Bürgermeister Peter Schläffer waren die Garanten einer guten Zusammenarbeit mit der BG. Der Gesangsverein Moschendorf unter Franz Bachkönig hatte in den Anfangsjahren mit seinen Darbietungen das Fest bereichert.

Als Dank und Anerkennung für die Leistungen der Moschendorfer im allgemeinen und des Bürgermeisters Peter Schläffer im besonderen wurde ihm beim Picnic die Ehrenmitgliedschaft der Burgenländischen Gemeinschaft verliehen. Auch Josef Zinter, der aus Deutsch Schützen ausgewandert war, jetzt in New York lebt und jedes Jahr unser Picnic besucht, erhielt diese Ehrenmitgliedschaft.

Mit Ariana Drauch hatten wir wieder eine sehr attraktive junge „Miss Burgenland New York“. Auch ihre Mutter ist schon einmal „Miss Burgenland New York“ gewesen und der Großvater ist unser Vizepräsident Joe Baumann.

Ich selber war von Anfang dabei und kann feststellen, dass sich die Veranstaltung wohl der Zeit angepasst hat, aber als Idee gleich geblieben ist. Das Picnic ist ein Markenzeichen der Burgenländischen Gemeinschaft geworden und ein sichtbares Zeugnis lebendiger Heimatverbundenheit.

Anfang September (siehe Seite 14) findet nach neun Jahren wieder das große Treffen der Auslandsösterreicher in Eisenstadt statt. Wir alle werden uns bemühen, den Gästen einen schönen Aufenthalt zu bieten. Wir laden alle zu diesem Auslandsösterreicher-Treffen herzlich ein.

Euer Walter Dujmovits

Landtagswahlen 2010

Die Landtagswahlen im Burgenland am 30. Mai haben einige bemerkenswerte Ergebnisse gebracht:

Zum erstenmal gibt es im burgenländischen Landtag 5 Parteien: SPÖ, ÖVP, FPÖ, Grüne und die „Landesliste Burgenland“ (LBL). Die SPÖ hat ihre absolute Mehrheit verloren, die ÖVP erreichte das schlechteste Ergebnis seit 1945, die FPÖ konnte zulegen, die Grünen haben ein Mandat verloren. Die „Landesliste Burgenland“, die erst kurz vor der Wahl durch den Zusammenschluß einiger Bürgerinitiativen gebildet wurde, konnte bereits bei ihrem ersten Antreten in den Landtag einziehen.

Zum erstenmal gab es eine Briefwahl, d.h. man konnte den Stimmzettel für die Landtagswahl im Burgenland in einen Briefumschlag geben und von irgendeinem Ort in Österreich mit der Post abschicken. Dieser Brief musste allerdings spätestens kurz nach der Wahl im Burgenland ankommen.

Zum erstenmal hat eine einzige Stimme über die Zusammensetzung des Landtages entschieden. Um in den Landtag zu kommen, hat die „Liste Burgenland“ genau 7.559 Stimmen gebraucht. Bei der Auszählung der Briefwahl-Stimmen stellte man fest, dass die Stimmenanzahl genau erreicht wurde. Wäre es nur um eine Stimme weniger gewesen, hätte LBL die notwendigen 4% nicht erreicht und wäre nicht in den Landtag gekommen. Das Mandatsverhältnis hätte sich geändert.

Der Landtag setzt sich nun zusammen (in Klammer: Mandate im Jahre 2005):

18 SPÖ (19), 13 ÖVP (13), 3 FPÖ (2), 1 Grüne (2), 1 LBL (0).

Die Mitglieder der Landesregierung bleiben gleich: 4 SPÖ (Hans Niessl, Helmut Bieler, Peter Rezar, Verena Dunst) und 3 ÖVP (Franz Steindl, Michaela Resetar, Werner Falb-Meixner). Die Wahlbeteiligung lag bei 77%.

Hans Niessl ist wieder Landeshauptmann, Franz Steindl wieder LH-Stellvertreter.

Gesamtergebnis:	Stimmen	Prozente	zu 2005
Sozialdemokratische Partei:	91.185	48,26%	-3,92%
Österreichische Volkspartei:	65.411	34,62%	-1,76%
Freiheitliche Partei:	16.970	8,98%	+3,23%
Grüne:	7.835	4,15%	-1,06%
Liste Burgenland:	7.559	4,0%	--

So wählte das Burgenland (in Prozenten):

Bezirk	SPÖ	ÖVP	FPÖ	Grüne	LBL
Neusiedl	52,3 (-2,8)	32,3 (-2,3)	9,2 (+4,1)	3,8 (-0,9)	2,5
Eisenstadt	46,2 (-3,3)	34,3 (-2,2)	8,7 (+2,5)	5,9 (+0,7)	4,9
Mattersburg	50,9 (-5,4)	28,0 (-2,3)	11,0 (+3,9)	4,0 (-1,5)	6,2
Oberpullendorf	49,0 (-2,1)	35,5 (-2,3)	5,9 (-1,3)	3,0 (-1,7)	7,1
Oberwart	48,8 (-4,9)	33,5 (-2,3)	12,0 (+6,3)	3,4 (-0,8)	2,4
Güssing	45,2 (-3,9)	43,1 (-1,2)	7,4 (+4,4)	2,7 (-0,5)	1,7
Jennersdorf	42,5 (-3,3)	38,9 (-2,2)	11,1 (+6,8)	4,8 (-3,4)	2,6

Die 10 besten Ergebnisse der einzelnen Parteien in den Gemeinden (in Prozenten):

SPÖ		ÖVP		FPÖ	
Neutal	78,89	Bildein	69,16	Loipersb.	28,57
Tschanigr.	75,0	Badersdorf	64,41	Potzneusiedl	20,87
Hirm	74,37	Leithaprod.	62,93	Wimpassing	20,61
Drassburg	74,10	Güttenbach	61,66	Mariasdorf	18,83
Kaisersdorf	72,49	Pilgersdorf	58,37	Mühlgraben	18,64
Olbendorf	72,01	Strem	57,52	Tatzmannsdorf	18,52
Winden/See	69,61	D. Schützen	57,11	Litzelsdorf	18,51
Weppersdorf	69,16	Heiligenb.	56,75	Kemetern	18,00
Neustift/Lafnitz	68,94	Heugraben	56,50	Jennersdorf	17,44
Siegendorf	68,87	Moschendorf	56,11	D.Schützen	17,06

Die 10 besten Gemeinden für die Grünen waren (in Prozent): Wulkaprodersdorf (12,19), Neusiedl/See (9,65), Eisenstadt (9,49), Schützen/Gebirge (8,80), Nickelsdorf (8,22), Siegendorf und Breitenbrunn (7,86), Oberpullendorf (6,75), Oberschützen (6,63), Baumgarten (6,54).

Für LBL: Bad Sauerbrunn (37,64), Deutschkreutz (32,44), Großhöflein (21,21), Heiligenkreuz (11,87), Wiesen (11,10), Oberschützen (9,15), Lutzmannsburg und Jois (9,08), Neudörfel (8,75), Breitenbrunn (8,29).

Verlorene Dörfer

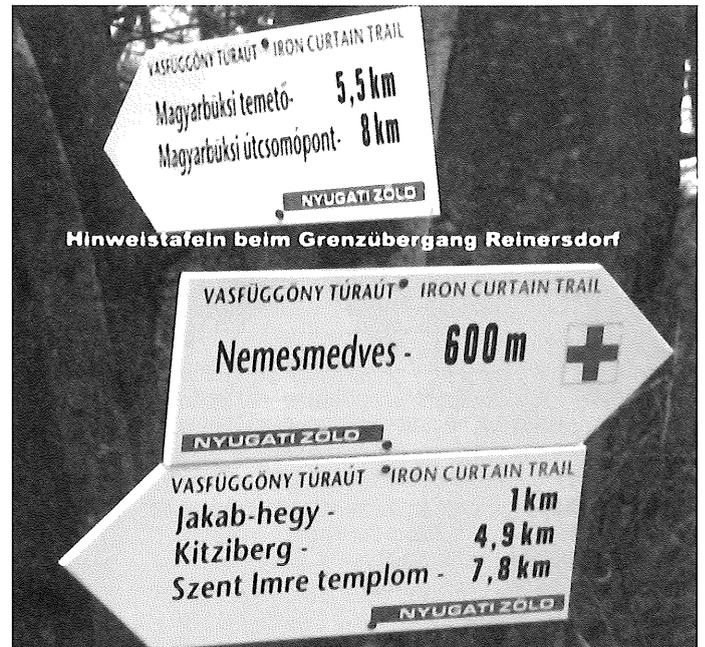
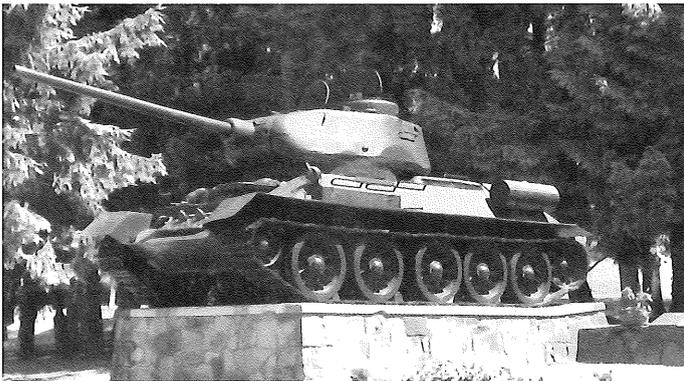
Ginisdorf - Nemesmedves

Es ist ein kleines Dorf zwischen Heiligenkreuz und Körmend und gehört noch zum unteren Raabtal. So wie die ganze Gegend hat auch dieses Dorf zweimal gelitten: 1921 als es zu Österreich kam aber kurz darauf wieder zu Ungarn zurückfiel und 1946, als die Kommunisten die meisten Bewohner vertrieben haben.

Der Ort hatte während der Zeit des Kalten Krieges einen besonderen Stellenwert in der sowjetischen und ungarischen Geschichtsschreibung. Man behauptete, Ginisdorf sei das letzte Dorf gewesen, das von der deutschen Besatzung befreit wurde. Das stimmt aber nicht. Noch bis zum 12. April 1945 wurde in Ungarn gekämpft. Aber bereits am 4. April, als russische Truppen Ginisdorf besetzten, meldete der damalige Marschall Tolbochin seinem Oberbefehlshaber Stalin, die volle Befreiung des gesamten ungarischen Staates. Daher thront noch heute nur 100 m von der österreichischen Grenze entfernt, gegenüber Reinersdorf, auf einem gemauerten Fundament als Siegesdenkmal ein sowjetischer Panzer. 40 Jahre lang wurden im kommunistischen Ungarn dort Feierlichkeiten abgehalten.

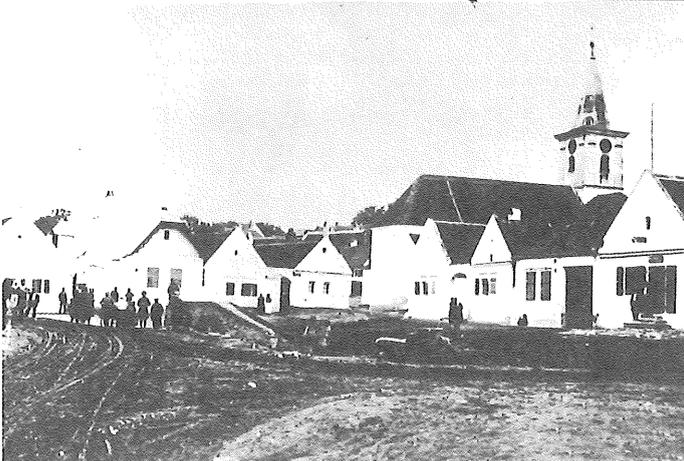
Nach der Vertreibung der Deutschen und der Errichtung des Eisernen Vorhanges, befand sich Ginisdorf im Niemandsland zwischen Stacheldraht. Ab 1990 ist auch dieser gefallen. Nur einige Kilometer westlich davon erstand im neuen friedlichen gesamteuropäischen Geist die Kirche von St. Emmerich.

Die Geschwister Schopf errichteten 1997 die „Urban Kapelle“ zum Gedenken an ihre verstorbenen Verwandten und alle 1946 ausgewiesenen Ginisdorfer.



Beim Grenzübergang Reinersdorf-Ginisdorf stehen Tafeln, die hinweisen auf den „Eisernen Vorhang-Weg“ (oben), auf den nahen Ort Ginisdorf-Nemesmedves (Mitte) und auf Jakobsberg, Kitziberg und die St. Emmerich Kirche (unten).

Klingenbach



im Jahre 1920

Foto: Gemeindearchiv



im Jahre 2009

Foto: Dujmovits

Neke hrvatske aktivnosti

Za obdržavanje i gajenje hrvatskoga jezika se med Gradišćanskimi Hrvatima organiziraju mnoge aktivnosti. Kanim neke od njih kratko opisati.

Za dicu se organiziraju RECITAL i GRAJAM. Svako drugo ljeto se organizira RECITAL. Kot ta naslov jur veli, se onde recitiraju pjesme. Školari se nauču pjesme napamet i onda pred publikom recitiraju. Dobitnici dostanu lipu nagradu.

A ljeto zatim, znači isto svako drugo ljeto, se organizira GRAJAM.

Lani je bio Recital na redu, a ovo ljeto Grajam. GRAJAM-to znači "Gradišćanska jačka mladih". Po sedmi put je Hrvatsko kulturno društvo organiziralo naticanje u jačenju. Naticatelji u starosti od 8 do 20 ljet su morali jačiti jednu narodnu jačku i jednu po slobodnom izboru. Stručna žirija je pak ocijenila intonaciju, jasnoću teksta, ritam, prezentaciju i teškoću jačak. U žiriji su sidili muzičari Toni Perušić od Brujev, zborovoditeljica Hilda Halvax, Kristijana Ujkica od Paxov i peljačica zbora Zlatka Gieler. U kategoriji 8 do 10-ljetnih je dobila Selina Mikula iz Novoga Sela. Ines Vukić iz Čajte je dobitnica u drugoj kategoriji. U tretoj kategoriji za školare tretih i četvrtih razredov glavnih škol ili gimnazije su dobile Doljnopuljanke Mira Zeichmann i Mirjam Kaar, ke su nastupile u duetu. Hannah Daraboš iz Mjenova i Marko Steiner iz Hrvatskoga Židana su s istim brojem bodov nastali prvi u kategoriji 15- do 20-ljetnih.

Sudionici su jačili na visokom nivou, čemu su se veselili i nazočni gledatelji.

Dobitnici su dostali pineznu nagradu u višini od 100 eura za 1. nagradu, 75 eura za 2. nagradu i 50 eura za 3. nagradu.

JEZIČNI TEČAJI

Po sebi razumljivo su jezični tečaji važni za vježbanje jezika. Tako se početkom jula, veljek na početku praznika, organizira HRVATSKI KEMP u Velikom Borištofu. Kemp je mišljen za dicu, ka su med 8 i 12 ljet stara, ka se rado po hrvatsku pominaju i ka se uz igru želju učiti i vježbati hrvatski jezik. Ta kemp se održava na nogometnom igrališću u Velikom Borištofu.

HRVATSKI TAJEDAN na Stinjaki.

Sredinom jula se organizira ov jezični tajedan na Stinjaki u južnom Gradišću. Školari, ki čedu u septembru dojt u 3. ili 4. razred osnovne škole, odnosno u 1. ili 2. razred glavne škole, nove sridnje škole ili gimnazije, ki čedu pohađjati hrvatsko podučavanje i se rado pominaju po hrvatsku moru sudjelivati pri ovom hrvatskom tajednu. Uz različne športske aktivnosti i igre se organizira i tečaj na kompjutori.

HRVATSKI TEČAJ u Šibeniku Ne samo u Gradišću, nego i u Hrvatskoj, u našoj staroj domovini, se organizira u ljetni prazniki jedan jezični tečaj za usavršavanje hrvatskoga jezika. Prednost toga tečaja je, da moru i roditelji biti s dicom na tom tečaju u Hrvatskoj.

Ali ne samo za dicu, nego i za odrasle se organiziraju aktivnosti za gajenje hrvatskoga jezika i kulture. U svojem zadnjem prinosu sam opisao putovanje Hrvatskoga kulturnoga društva/ sekcija Stinjaki u Hrvatsku (Marija Bistrica i Trakošćan). Istotako je Hrvatsko kulturno društvo za 76 odbornikov, seoskih povjerenikov i funkcionarov organiziralo putovanje u Hrvatsku, u ZADAR i okolicu. Tri dane su bili na putu. Bili su i na Dugom otoku, ki je 43 kilometrov dužičak i samo 5 kilometrov širok. Pogledali su si i Nacionalni park Kornati. Zabavljali su se uz domaću muziku. Kad su išli brodom, su sami zgrabili za svoje instrumente i zajačili naše lipu hrvatske jačke. Sudioniki putovanja su ovako doživili čut zajednice, upoznali lipote Stare domovine i sklopili nova prijateljstva. Ovakva putovanja su sigurno i važna za hrvatsku svist o našoj prošlosti.

Vaš Martin Živković

50. Jubiläums-Picnic 50.



Die Volkstanzgruppe Glasing



Auch ehemalige „Missen“ aus Amerika waren gekommen



„Die Buchgraber“ spielten zum Tanz auf

50. Jubiläums-Picnic 50.



Ehrengäste beim Picnic



Josef Zinter und Peter Schläffer erhielten die Ehrenmitgliedschaft der BG



Schöne und schattige Plätze im Freien

The times they are a` changing

Burgenland, 2010. New apartment buildings spring up everywhere, even in the villages. Many houses, especially right in the centers of the villages, even at the *Hauptplatz*, are empty. In almost every household there is at least one car. When I recently drove through a village in eastern Hungary, I have seen a ditch besides the street, as they formerly existed in every village. In Burgenland, we see them no more. It is clear that life in Burgenland during the last few decades has changed. Even everyday situations from my own childhood are now only memories. The grocery stores („*Greißler*“), in which one has made his purchases, are existing no longer, just a few. I can still remember how the businesswoman calculated the bill without a computer. And today I feel as if you had a lot of time then...

In almost every village there was the „milk house“ in which the milk was collected from all cows of the village and then transported to the dairies. Today, these houses have lost their function, as in many villages there are no more cows. But the milk houses, they still are there. Some of them have become small shops, some others meeting places for the young people of the village.

But Burgenland has become modern and has achieved the same standard as the other Austrian provinces have. There are many jobs in tourism, especially at the Neusiedler See and in the spa towns of Bad Tatzmannsdorf, Lutzmannsburg, Stegersbach and Frauenkirchen. Even the so-called „soft tourism“ is booming. Thus, for example, former mills in the very quiet district of Jennersdorf converted to small hotels or other accommodation facilities. Far from the hustle and bustle, you can spend a peaceful holiday.

In every district there are several high schools in which the young can graduate, including technical and commercial schools. Even forty years ago there were just a few schools where this was possible. In colleges („*Fachhochschulen*“) in Eisenstadt or Pinkafeld you can now get an academic education in Burgenland, as well as in the „University for Peace“ at the Castle of Schläining.

Culture has been developing enormously here, and that is what the Burgenländers are very proud of. The opera festival in the quarry of St. Margarethen and the operetta festival in Mörbisch at the Neusiedler See are famous in Austria and the neighbouring countries. The „Haydn Festival“ in Eisenstadt and the „Chamber Music Festival“ at Lockenhaus have their fixed place in the cultural life of Burgenland. Besides this, the beautiful scenes of castles and small palaces are used for theatre in summer, in Güssing, Kobersdorf, Kittsee, Neuhaus am Klausenbach or at the church square of Parndorf. Who has not been in Burgenland for forty years and now returns will no longer recognize the country. At this point, I want to thank all people, those who worked out that this country has become so beautiful and prosperous.

Mag. Walter Dujmovits jun.

AUS DER NEUEN HEIMAT

„Burgenland-Bunch“

www.burgenland-bunch.org

200th BB NEWSLETTER

The Burgenland Bunch is proud to note that we published the 200th regular edition of our newsletter in June! (There have been a few „special“ editions too.) You may ask why we take time to note this simple fact; is not this issue just one more newsletter in a long line of newsletters? Well yes, it is, and we celebrate that!

One of the goals established at the founding of the Burgenland Bunch was to develop an archive of English-language articles about Burgenland history and culture. The newsletter (and its archives) was the medium by which this goal was to be accomplished. As of the 100th edition in October of 2001, founder Gerry Berghold noted that there had been „some 1300 articles in all“ of which some 400 were of „major interest“ (i.e., important to research). He listed those 400 and commented „If you read these articles, you will definitely advance your research.“ I have not counted the articles in the subsequent 100 issues nor tried to determine how many are of „major interest,“ but I suspect we are around 2500 articles now and have substantially increased the count of research-quality articles. We continue to be the largest source for English-language information about Burgenland, a claim that Gerry Berghold was proud of and one that pleases me also.

This 200th newsletter also marked the second anniversary of a change in editorship. Gerry Berghold edited the first 176 editions, retiring from that roll after the April 2008 issue. I served as Interim Editor in May of that year and Hannes Graf, from Vienna, took over as fulltime Newsletter Editor with the June issue. So, this month marks the completion of two years of service by Hannes as our BB Newsletter Editor. Thank you Hannes! It is my opinion that Hannes has served the BB well over these past two years, with newsletters that have been both interesting and informative. I hope the readers agree!

As has been the tradition for newsletters that are multiples of 50, the June issue featured articles that were from the staff and about the staff. This time, however, they were not about what we do with the BB, rather the articles were about what we do in addition to being BB staffers. Perhaps you'll get to know another aspect of the many individuals who volunteer time to the BB.

Tom Steichen, BB President

 **kultur
burgenland**

Besuch im Landhaus



Eisenstadt, 6. Juli 2010

Landtagspräsident Gerhard Steier hat am 6. Juli die „Miss Burgenland New York“ Ariana Drauch mit ihren Verwandten und anderen Heimatbesuchern in das Landhaus nach Eisenstadt eingeladen. Das Bild zeigt die Gruppe im Sitzungssaal des Burgenländischen Landtages auf den Plätzen der Burgenländischen Landesregierung. Präsident Steier (vorne Mitte) sitzt auf dem Platz des Landeshauptmannes. Anschließend gab es einen freundlichen Empfang.

Weintaufe in Zahling

Vor 22 Jahren ist der junge Peter Drauch aus Zahling nach New York ausgewandert und hat eine Familie gegründet. Die älteste seiner beiden reizenden Töchter, Ariana, ist zur „Miss Burgenland New York 2010“ gewählt worden und hat im Juli die alte Heimat besucht. Ihr zu Ehren hat die Familie Drauch in Zahling ein kleines Fest gegeben, an dem Heimatbesucher, Vertreter der Burgenländischen Gemeinschaft und viele Zahlinger teilgenommen haben. Höhepunkt war die Weintaufe. Pfarrer Schobersberger hat zusammen mit Frankie Fiedler zwei Weinsorten auf den Namen „Ariana“ getauft. Mit Musik und Tanz ging dieses fröhliche Fest gegen Mitternacht zu Ende.



AUS DER NEUEN HEIMAT

St. Petersburg, FL - Bgld.-Treffen



Am jährlichen Treffen der Auswanderer-Vereine in St. Petersburg (Florida) haben wieder viele Burgenländer teilgenommen. Ganz rechts: BG-Vorstandsmitglied Rudy Drauch mit Gattin Josefina und Rosie Zach (Brüderschaft der Burgenländer N.Y.).

Edmonton - 83. Geburtstag



Stefan Schadl feierte mit seiner Frau Frieda seinen 83. Geburtstag. Er ist im Jahre 1955 aus Inzenhof ausgewandert. Der Jubilar schickt liebe Grüße in die Heimat, besonders zu seinem Bruder Alfred nach Neustift bei Güssing.

Auswanderermuseum in Güssing Öffnungszeiten

1. Mai - 31. Oktober jeden Samstag, Sonn- und Feiertag
von 14:00 bis 18:00 Uhr

Nach Vereinbarung ist der Besuch auch außerhalb der
Öffnungszeiten und auch im Winter möglich.

Auskunft und Anmeldung:

Bgld. Gemeinschaft
Tel.: 03322 42598
bg@burgenlaender.com

Toronto - Burgenländer Club:

Martini Dance: **13. November 2010**,
St. Peter & Paul Hall

New York - Brüderschaft der Burgenländer:

Austrian Day: **17. Oktober 2010**

Oberschützen - Hianzenverein:

Lange Nacht der Hianzen: **8. Oktober 2010**,
Haus der Volkskultur
Präsentation Hianzenkalender: **11. November 2010**,
Oberschützen

Neuestes Ausstellungsstück:

BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT

**50.
PICNIC**

AUSLANDSBURGENLÄNDERTREFFEN

4. Juli 2010

AB 14.00 UHR

WEINMUSEUM
MOSCHENDORF

ZUM JUBILÄUM SPIELEN

DIE BUCHGRABLER

Sterbefälle

Chicago:

Im hohen Alter von 96 Jahren ist John Woppel gestorben. Er war ein besonders heimattreuer und fleißiger Mitarbeiter der Burgenländischen Gemeinschaft, war ihr Ehrenmitglied und auch Vizepräsident der BG in Chicago. Seine verstorbene Frau Mary hat viele Jahre lang die Verwaltung der BG in Chicago gewissenhaft gemacht.

Nazareth:

Im Alter von 86 Jahren ist Theresa Marakovits gestorben. Sie ist in Passaic geboren und wanderte im Alter von 3 Jahren mit ihrer Mutter nach Punitz (Güssing). Dort lernte sie Frank Marakovits kennen und im Jahre 1957 sind sie gemeinsam mit ihrem Sohn in die USA ausgewandert.

New York City Island:

Margret Koller, die Gattin von Frank Koller, ist nach langem Leiden gestorben.

La Grange Park (Ill.):

George Kollaritsch, ein bekannter Musikant in Chicago, ist im Alter von 87 Jahren gestorben.

Vancouver:

Im Alter von 80 Jahren ist John Czetl, geboren in Loipersdorf (Steiermark), gestorben. Im Alter von 22 Jahren lernte er Anna Lederer kennen und gemeinsam wanderten sie im Jahre 1953 nach Kanada aus.

AUS DER ALTEN HEIMAT

ALTSCHLAINING: Im 96. Lebensjahr ist Michael Geisler gestorben.

ANDAU: Johann Markl ist im 67. Lebensjahr gestorben.

APETLON: Josef Fleischhacker ist im 61. Lebensjahr gestorben.

ASCHAU: Diamantene Hochzeit feierten Franz und Luise Artner.

BADERSDORF: Anna Laczko, die älteste Ortsbewohnerin hat ihren 95. Geburtstag gefeiert.

BILDEIN: Ihren 80. Geburtstag feierte Hermine Müllner. Seit vielen Jahren macht sie die Führungen im Burgenländischen Geschichtenhaus in Bildein.

BOCKSDORF: Ludmilla Rosenkranz ist 98 Jahre alt geworden.

BREITENBRUNN: Gustav Riedler ist im 78. Lebensjahr gestorben.

BURG: Ella Besenhofer feierte ihren 80., Anna Seiser ihren 85. Geburtstag.

DEUTSCH SCHÜTZEN: Josef Wiesler feierte seinen 80. Geburtstag. Er ist einer der bedeutendsten Agrarpolitiker unseres Landes, war viele Jahre Landtagsabgeordneter, Präsident der Landwirtschaftskammer und als Landesrat Mitglied der Burgenländischen Landesregierung.

Mit einem schönen Fußballfest feierte der Sportverein Deutsch Schützen sein 50-Jahr Jubiläum.

DEUTSCH TSCHANTSCHENDORF: Josef Groß hat seinen 85., Hermine Jautz ihren 90. Geburtstag gefeiert.

DOIBER: Ihren 85. Geburtstag hat Maria Redl gefeiert.

DONNERSKIRCHEN: Mit einer interessanten Ortschronik und einigen gut besuchten Veranstaltungen feierte die Gemeinde ihr 750-Jahr Jubiläum.

DRASSBURG: Richard Ugrinovits feierte seinen 80. Geburtstag.

DRASSMARKT: Mit der Segnung eines neuen Feuerwehrautos feierte die Feuerwehr ihr 120-Jahr Jubiläum.

Maria Leidl starb im 95. Lebensjahr.

EBERAU: Der ehemalige Gemeindefarmer Dr. Ernst Grabner hat seinen 90. Geburtstag gefeiert.

EISENHÜTTL: Anna Berzkovits, geb. Hussovits (Nr. 12), wurde 90 Jahre alt.

Im 52. Lebensjahr starb der Kraftfahrer und Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr, Erich Hussovits (Nr. 22).

EISENSTADT: Paula Billes erreichte das 100. Lebensjahr.

Im Alter von 70 Jahren starb der pensionierte Hauptschullehrer Werner Szüsz.

Schwester Dr. Emelia Grabner, die frühere Direktorin des Gymnasiums Theresianum und Generaloberin des Ordens der Schwestern des göttlichen Erlösers, starb im Alter von 87 Jahren.

Im selben Alter ist Ing. Zoltan Csaplovics gestorben.

EISENZICKEN: Ihre 75. Geburtstage feierten Josef Simon (Nr. 47) und Anna Wohlmuth (Nr. 50).

FRAUENKIRCHEN: Elisabeth Ruttrich hat ihren 80. Geburtstag gefeiert.

GATTENDORF: Seinen 80. Geburtstag feierte Johann Wallerits.

GLASING: Im Alter von 78 Jahren verstarb der Briefträger Alois Mondschein.

GOBERLING: Johann Heilingner feierte seinen 80. Geburtstag und gleichzeitig mit seiner Frau Anna die Goldene Hochzeit.

GRIESELSTEIN: Josef Jost hat seinen 75. Geburtstag gefeiert.

GRITSCH: Franz Binder hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

GROSSHÖFLEIN: Roland Velich, Weinbauer in Großhöflein, der mit seinem Bruder auch ein Weingut in Apetlon führt, wurde mit der Verleihung der „Trophée Gourmet À la Carte“ zum besten Winzer Österreichs ernannt.

GÜSSING: Mit einem Fußballspiel gegen Sturm-Graz, welches die Gäste mit 5:0 gewannen, hat der Sportverein sein 90jähriges Jubiläum gefeiert.

Maria Eglauf hat ihren 75., der Spenglermeister Josef Antal seinen 80. Geburtstag gefeiert.

Der pensionierte Gemeindeamtmann Friedrich Klepeisz feierte mit seiner Frau Theresia Diamantene Hochzeit.

HACKERBERG: Josefa Taschner feierte ihren 80. Geburtstag.

HAGENS DORF: Theresia Geider feierte ihren 80. Geburtstag.

HANNERSDORF: Otto Hörst, Pfarrer von Hannersdorf, hat sein Goldenes Priesterjubiläum gefeiert.

HENNDORF: Ihren 75. Geburtstag feierte Maria Gumhold.

HÖLL: Ihren 80. Geburtstag hat Anna Moricz gefeiert.

HORITSCHON: Elfriede Schweifer feierte ihren 80. Geburtstag.

HORNSTEIN: Johann Heggenberger feierte seinen 80. Geburtstag.

GROD NAU: Maria Ostovits feierte ihren 90. Geburtstag.

INZENHOF: Ihren 85. Geburtstag feierte Berta Sommer.

Josefa Kurta starb im 96. Lebensjahr.

JABING: Anna Baldasti hat ihren 85. Geburtstag gefeiert.

JENNERSDORF: Ihren 90. Geburtstag feierte Ernestine Mihellys. Sie ist die Witwe nach dem verstorbenen Apotheker Zsigo Mihellys.

KALKGRUBEN: Therese Tritremmel feierte ihren 75. Geburtstag.

KEMETEN: Der pensionierte Gendarm

Josef Mühl ist durch einen Sturz tödlich verunglückt.

KITTSEE: Theresia Wolf ist im 72. Lebensjahr gestorben.

KLEINWARASDORF: Robert Pavetich feierte seinen 75. Geburtstag.

KLINGENBACH: Ludmilla Springsits ist im 84. Lebensjahr gestorben.

KOHFIDISCH: Franz und Hermine Polzer feierten Diamantene Hochzeit.

KÖNIGSDORF: Rudolf Hallemann feierte seinen 80. Geburtstag.

KROATISCH EHRENSDORF: Im Jahre 1902 haben die Ausgewanderten dieses Ortes das „Amerikanerkreuz“ errichten lassen. Im letzten Jahr wurde es von einem Unwetter zerstört. Mittlerweile wurde es wieder hergestellt und am Kirtag (13. Juni) feierlich gesegnet.

KROATISCH MINIHOF: Frank Buczolic erlernte das Tischlerhandwerk und wanderte 1951 im Alter von 22 Jahren nach Australien aus. Er war schon damals ein ausgezeichnete und umworbener Fußballer. Als solcher machte er beim australischen Verein „Sokol Perth“ Karriere. Nach Erlangung der Staatsbürgerschaft stand er oftmals als Tormann in der australischen Nationalmannschaft. Heuer besuchte er sein Heimatdorf.

KROISEGG: Seinen 80. Geburtstag feierte Alois Thier.

KULM: Gisela Horvath hat ihren 90. Geburtstag gefeiert.

LACKENBACH: Anton Stranz ist im 64. Lebensjahr gestorben.

LEITHAPRODERSDORF: Im ausgedehnten Wald von Leithapordersdorf steht die Dreifaltigkeitskapelle, die in den letzten Jahren zusehends verfallen ist. Jetzt wird sie wieder renoviert.

Brigitte Kopinits wurde 80 Jahre alt.

LIMBACH: Eine besondere Ehrung erfuhr der pensionierte Volksschuldirektor Franz Hafner. Er leitet seit dem Jahre 1954, also seit 56 Jahren (!), den gemischten Chor in Limbach.

Willibald Kogelmann hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

LITZELSDORF: Josef und Aloisia Gossy feierten Diamantene Hochzeit.

LOCKENHAUS: Nach Erreichung seines Goldenen Priesterjubiläums ist Josef Herowitsch, der 38 Jahre Pfarrer in Lockenhaus war, in Pension gegangen. Gemeinsam mit Gidon Kremer gründete er das Kammermusikfest, das weit über die Grenzen Österreichs Berühmtheit erlangte. Die Konzerte, die in der Pfarrkirche aufgeführt werden, werden jährlich von etwa 6.000 Leuten besucht.

LUISING: Anna Wiener feierte ihren 80. Geburtstag.

AUS DER ALTEN HEIMAT

LUTZMANNBURG: Karl Prickler feierte seinen 85. Geburtstag.

MARZ: Diamantene Hochzeit feierten Alfons und Katharina Kalbacher.

MATTERSBURG: Der frühere Professor am Gymnasium Mattersburg Erich Herzog feierte seinen 80. Geburtstag.

MINIHOF LIEBAU: Eduard und Frieda Meitz feierten Diamantene Hochzeit.

MÖNCHMEIERHOF: Esther Szakovits feierte ihren 80. Geburtstag.

MOSCHENDORF: Seinen 85. Geburtstag feierte Josef Laki.

NEUDAUBERG: Johann Rath feierte seinen 80. Geburtstag.

NEUFELD: Der pensionierte Professor und Direktor des Gymnasiums Eisenstadt Franz Jurassowitsch hat seinen 85. Geburtstag gefeiert.

NEUMARKT/ Tauchental: Franz Weber ist im 86. Lebensjahr gestorben.

NEUSTIFT/Lafnitz: Karl und Maria Reiterer feierten Diamantene Hochzeit.

NEUHAUS/Wart: Nach 70jähriger Ehe feierten Lorenz und Agnes Obojkovits die Gnadenhochzeit.

NEUSIEDL/Güssing: Otto und Erna Kroboth haben ihre Diamantene Hochzeit, Erna Brantweiner ihren 85. Geburtstag, Theresia Koglmann ihren 90. Geburtstag gefeiert.

NEUSTIFT/ Schlaining: Emma Kirnbauer feierte ihren 90. Geburtstag.

NICKELSDORF: Ihren 90. Geburtstag feierte Anna Pinter.

Im Alter von 49 Jahren ist Emil Schmidt gestorben.

OBERDROSEN: Johann Poglitsch feierte seinen 80. Geburtstag.

OBERLOISDORF: Anton Pfeiffer feierte seinen 75. Geburtstag.

OBERPETERSDORF: Anna Nestlang ist im 85. Lebensjahr gestorben.

OBERSCHÜTZEN: Irma Goger feierte ihren 90. Geburtstag.

OBERWART: Alexander und Julianna Osvald feierten Diamantene Hochzeit.

OGGAU: Hildegard Siess feierte ihren 80., Rosalia Ernst ihren 90. Geburtstag.

OLBENDORF: Der pensionierte Direktor der Volksschule Alois Seier ist im Alter von 81. Jahren gestorben.

OLLERSDORF: Alfred Fassl ist im 63. Lebensjahr gestorben.

OSLIP: Anna Paar hat ihren 80. Geburtstag gefeiert.

PÖTTELSDORF: Gertrude Wenzl ist im 75. Lebensjahr gestorben.

RAIDING: Anna Pavetich hat ihren 90. Geburtstag gefeiert.

RAUCHWART: Mit der Segnung eines neuen Einsatzfahrzeuges feierte die Feuerwehr ihr 110jähriges Bestehen.

RECHNITZ: Auf dem höchsten Berg des Burgenlandes, dem 883 m hohen Geschriebenstein, steht seit 1913 ein Aussichtsturm. Bei der Grenzziehung 1921 wurde die Staatsgrenze so darüber gezogen, dass die eine Hälfte auf österreichischem und die andere Hälfte auf ungarischem Boden zu liegen kommt. Vor kurzem wurde er renoviert.

Das seltene Fest der Eisernen Hochzeit nach 65 Ehejahren feierten Stefan und Aloisia Dugmanits.

Nach langem Leiden ist der pensionierte Inspektor der Zollwache, Franz Linsbauer, im Alter von 82 Jahren gestorben. Im Alter von 90 Jahren starb die pensionierte Hauptschullehrerin Annemarie Vitzthum.

REINERSDORF: Mit einer eindrucksvollen Festveranstaltung feierte der „Singkreis Reinersdorf“ sein 30-Jahr Jubiläum.

ROHRBACH/ Mattersburg: Ihren 85. Geburtstag feierte Josefa Rauhofer.

ROHRBRUNN: Maria Jeindl hat ihren 80. Geburtstag gefeiert.

ROSENBERG: Josef Weber (Nr. 26) hat seinen 90. Geburtstag gefeiert.

ROTTENTURM: Diamantene Hochzeit feierten Franz und Maria Keglovits.

Josef Wagner starb im 71. Lebensjahr.

RUDERSDORF: Diamantene Hochzeit feierten Franz und Ernestine Karner sowie Willibald und Maria Maier.

Margarete Svetits hat ihren 80. Geburtstag gefeiert.

RUMPERSDORF: Die frühere Gastwirtin Anna Dely feierte ihren 85. Geburtstag.

ST. MARGARETHEN: Johann Schreibstock starb im 81. Lebensjahr.

ST. MARTIN/ Raab: Karl Niederer hat seinen 90. Geburtstag gefeiert.

ST. NIKOLAUS: Adolf und Maria Wechsler haben Diamantene Hochzeit gefeiert.

SCHACHENDORF: Diamantene Hochzeit feierten Josef und Theresia Omischl.

SCHANDORF: Rosa Westermayer feierte ihren 80. Geburtstag.

SCHATTENDORF: Im 77. Lebensjahr ist Erich Emmelschuh gestorben.

SCHÜTZEN/Gebirge: Johann Zwingl starb im 85., Maria Salzer im 89. Lebensjahr.

SIEGENDORF: Stefan Kollarits starb im 84., Paula Prior im 88. Lebensjahr.

SIGET: Seinen 90. Geburtstag hat Ludwig Imrek gefeiert.

STADTSCHLAINING: Im 78. Lebensjahr ist Emilie Schuh gestorben.

STEINBRUNN: Maria Tschach hat ihr 102. Lebensjahr vollendet.

Gisela Hübsch starb im 82., Olga Mezgolits im 98. Lebensjahr.

STEGERSBACH: Mit eindrucksvollen Veranstaltungen wurde der neugestaltete Hauptplatz gesegnet.

Der Kaufmann und Trafikant Lorenz Radnetter ist im Alter von 73 Jahren gestorben. Er entstammt einer traditionsreichen Kaufmannsfamilie in Stegersbach und war 10 Jahre lang Vizebürgermeister seiner Heimatgemeinde. Er war verdienstvoll und erfolgreich um den Aufschluss und den Ausbau der Thermalquellen in Stegersbach bemüht.

Im Alter von 76 Jahren starb Friedoline Kern, im Alter von 84 Jahren der pensionierte Gendarmerieinspektor Karl Ahr und genau an ihrem 94. Geburtstag Franziska Grandits. Mit Franz Kirisits starb im Alter von 89 Jahren einer der letzten der früher sehr bedeutenden „Stegersbacher Telegrapher“.

STINATZ: Ignatz Horvatits ist im 87. Lebensjahr gestorben.

STUBEN: Seinen 80. Geburtstag feierte Johann Laschober.

SULZ: Ihren 75. Geburtstag hat Valerie Kossits gefeiert.

SULZRIEGEL: Karoline Windisch feierte ihren 90. Geburtstag.

TRAUSDORF: Angela Karlich feierte ihren 80. Geburtstag.

UNTERLOISDORF: Johann Horvath hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

UNTERRABNITZ: Im 90. Lebensjahr ist Gisela Leirer gestorben.

UNTERWART: Der Holzhändler Ferdinand Farkas hat seinen 85. Geburtstag gefeiert.

WALBERSDORF: Johann Schwentenwein feierte seinen 90. Geburtstag.

WALLERN: Seinen 75. Geburtstag hat Rudolf Kandelsdorfer gefeiert.

WELGERSDORF: Karoline Somogyi feierte ihren 80. Geburtstag.

WEINGRABEN: Josef Pfneiszl ist im 43. Lebensjahr gestorben.

WINDISCH MINIHOF: Margarete Pint feierte ihren 85. Geburtstag.

WOLFAU: Elsa Goger starb im 84., Johann Karner im 88. Lebensjahr.

WOPPENDORF: Maria Woppel feierte ihren 85. Geburtstag.

WULKAPRODERSDORF: Der Pfarrer von Wulkaprodersdorf und Generalsekretär der österreichischen Bischofskonferenz, Ägidius Zsifkovics, wurde vom Papst Benedikt XVI. zum neuen Bischof der Diözese Eisenstadt ernannt. Er wird am 25. September zum Bischof geweiht werden und dann die Nachfolge von Bischof Paul Iby antreten.

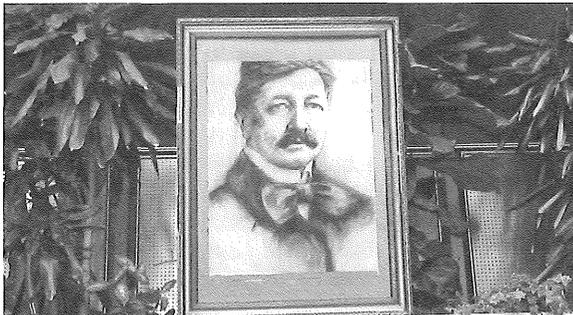
ZAGERSDORF: Maria Klikovits und Agnes Babonoits feierten ihre 90. Geburtstage.

ZEMENDORF: Hilda Sailer feierte ihren 80. Geburtstag.

ZILLINGTAL: Viktor und Maria Klikovits haben Diamantene Hochzeit gefeiert.

„Die Hianszen“

Josef Reichl - 150. Geburtstag



Es hao da liabe Herrgod niand
a schönre Hoamat gebn?

Das Bühnenbild in der Volksschule St. Martin

schickten ihn seine Eltern in eine Hutmacherlehre in das benachbarte St. Gotthard. Wie es damals bei Handwerksburschen üblich war, ging er mit 18 Jahren auf Wanderschaft, „auf die Walz“. Zu Fuß kam er bis Belgien. Dort hat er ein Jahr lang in einer Hutfabrik gearbeitet. Er studierte und las sehr viel. Schließlich begann er auch zu schreiben. Darunter das berühmte Stück „Landflucht“. Dieses Stück ist die berührende Geschichte einer Familie, die in großer Armut lebte und schließlich gezwungen war, nach Amerika auszuwandern. Es wurde in den Jahren 2000 und 2001 in Güssing als Burgspiel aufgeführt.

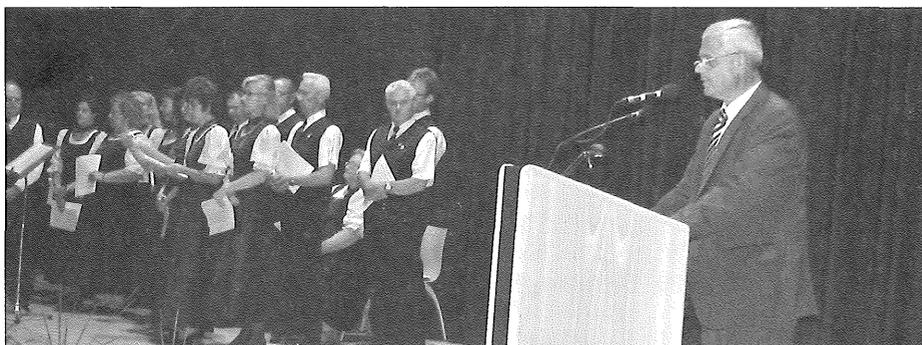
Im Jahre 1886 ist er in seine Heimat zurückgekehrt. Da musste er erkennen, dass die ungarischen Behörden angefangen haben, die deutsche und kroatische Muttersprache aus Schule und Gesellschaft zu vedrängen. Es schien nur mehr eine Frage der Zeit zu sein, bis die Muttersprache nur mehr von alten Leuten und später überhaupt nicht mehr gesprochen wurde.

So wurde Reichl einer der eifrigsten Vorkämpfer für die Erhaltung des Deutschtums in Ungarn. Als er später in Wien ein Hutgeschäft eröffnet hatte, begann er von dort aus seine Landsleute daheim zu ermuntern, ihre Muttersprache nicht aufzugeben.

Im Jahre 1918 war die Monarchie zerfallen. Nun galt es die Gunst der Stunde zu nutzen. Mit starkem Engagement setzte er sich für den Anschluss seiner Heimat an Deutsch-Österreich ein. Obwohl die ungarischen Behörden ein Landesverbot über ihn ausgesprochen haben, ließ er sich nicht abhalten, in den südburgenländischen Dörfern seine Gedichte vorzutragen und für den Anschluss zu werben.

Er hatte noch große Pläne vor sich, da erlag er überraschend einem Herzanfall. Am 9. Dezember 1924 ist er in Wien gestorben. Die „Burgenländer Landsmannschaft in Wien“ hat sein Grab in Obhut genommen.

Genau an seinem 150. Geburtstag, am 19. Juni 2010, hat eine starke Abordnung der Landsmannschaft das Josef Reichl Haus in Güssing besucht. Am Abend fand eine gut besuchte und gehaltvolle Veranstaltung des „Josef Reichl Bundes“ in Güssing statt. Bereits am Vorabend haben die Lehrerinnen an der Volksschule St. Martin an der Raab mit ihren Schulkindern eine berührende und zugleich fröhliche Feier veranstaltet und so beigetragen, dass man Josef Reichl in seiner Heimat nicht vergisst.



Reichl-Feier in Güssing: Der Präsident des Josef Reichl Bundes, Mag. Karl Pratl, würdigt den großen Burgenländer. Daneben der Stadtchor von Jennersdorf.

Vor 150 Jahren ist der große burgenländische Heimatdichter und Anschlusskämpfer Josef Reichl geboren. Im Gedanken an ihn fanden in Wien, Güssing und in St. Martin an der Raab eindrucksvolle Veranstaltungen statt.

Josef Reichl kam am 19. Juni 1860 in Güssing zur Welt. Seine Eltern waren am Meierhof in Neumarkt an der Raab als landwirtschaftliche Arbeiter („bires“) beschäftigt. Am dortigen Friedhof liegen sie auch begraben. Der kleine Josef besuchte die Volksschule in St. Martin. Dann

15 Wörter burgenländisch

- af** abgeleitet von dem Wort „auf“. Dieses Wort wird zweifach verwendet, z. B. in räumlicher Hinsicht „I foahr af Amerika eini.“ Und auch in zeitlicher Hinsicht, z.B. „af d'Nocht“ (= am Abend)
- dunstn lossn** jemanden absichtlich im Unklaren lassen; meist um jemand zu ärgern, z.B. „I sog iahm däs nit glei, i wiar iahm a weng dunstn lossn.“
- einbülterisch** eingebildet, prahlerisch, stolz
- gruisen** frieren
- heribm** gegenteilig von drüben; dribm und heribm; ban Boch dribm und ban Boch heribm
- Hoapa** Heidelbeeren; z.B. „Hoapa grosn“ (= Heidelbeeren pflücken)
- Kai** Kinn
- Kiahpracker** scherzhafte Bezeichnung eines Viehhändlers, wie sie früher von Haus zu Haus gegangen sind und die Leute gefragt haben, ob sie eine Kuh zu verkaufen haben.
- niederkeman** gebären, zur Welt bringen; z.B. „Däs Weibsbüld is niederkeman“.
- ogehn** jemanden vermissen; „Hiatz gehst du mir scho ol!“
- Sauwosser** Mineralwasser, Sauerwasser
- soari** wenn man den Druck spürt, dass man auf die „kleine Seite gehen muss“, dann ist man „soari“; nur im Dialekt üblich.
- Schunga** Schinken
- wawiasn** verwüsten, verschmutzen, leichtsinnig verlieren
- wünst** willens; meist in der Wortfolge „in wünst“ = in der Absicht; z.B. „I bin in wünst.“

Alter Spruch

„Die Oltn sull ma ehrn
die Jungen guit belehrn
die Gscheitn sull ma frogn
mit Noarrn si vertrogn.“

„Woah is!“

sagt man, wenn jemand eine Behauptung aufstellt und im selben Moment muss jemand niesen. Dann glaubt man, dies sei eine Bestätigung für den Wahrheitsgehalt.

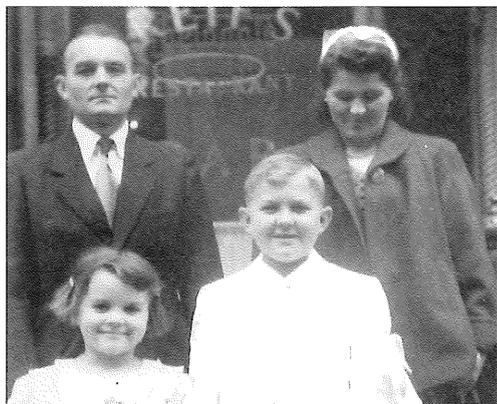
Auswandererschicksal

Sumetendorf

„Wo i wor, wor i dahum“. Das sagt heute Margarete Unger in Urbersdorf. Ein junges Mädchen, das zuerst in New York lebte, anschließend wieder daheim und dann noch einmal nach Kanada ausgewandert war und schließlich für immer heimgekehrt ist, hatte eigentlich keine großen Probleme. Sie hätte überall leben können.

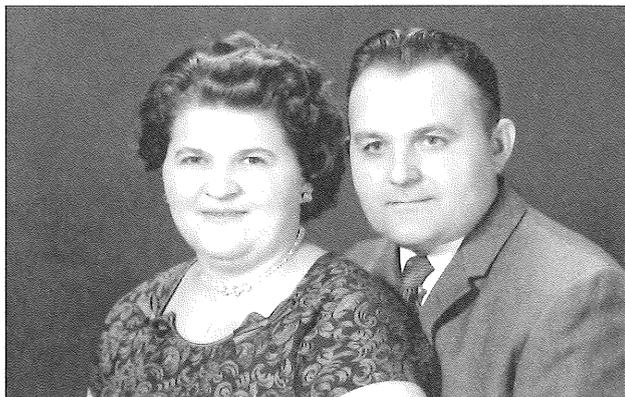
Der Krieg war vorbei, aber die Russen waren noch im Land. Da kam am 22. April 1949 Margarete Bock zur Welt. Als sie 6 Jahre alt war, ist sie mit ihren Eltern Franz und Maria Bock und ihrem damals achtjährigen Bruder Stefan nach Amerika ausgewandert.

Die Mutter hatte zwei Tanten in New York, wo sie für die erste Zeit wohnen konnten. Vater und Mutter arbeiteten in einer Fließband-Fleischerei. Die Arbeit war sehr anstrengend, aber da sie fleißig waren, verdienten sie auch gut und hatten ein schönes Leben in New York.



Vor dem Restaurant eines Burgenländers in New York, 1956

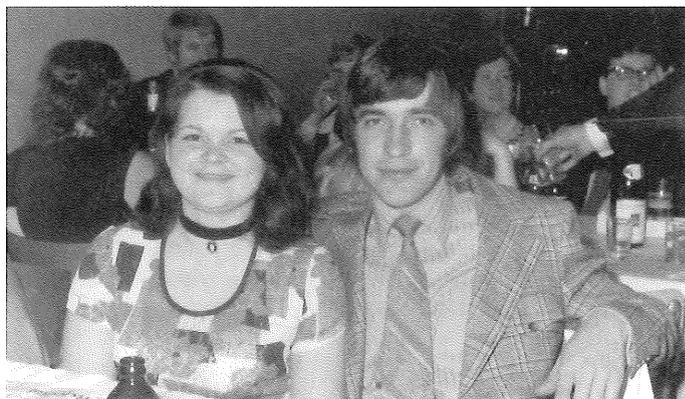
An einem schönen Tag des Jahres 1957 ging Mutter in eine Bäckerei, um dort eine Torte zu kaufen. Als sie wieder herauskam, hatte sie das Geschäft gekauft. Sie hatte in einem kurzen Gespräch erfahren, dass die Geschäftsleute (es waren Einwanderer aus Deutschland), ihr Geschäft verkaufen wollen. Da hat Mutter gleich zugeschlagen. Es war ein guter Platz: Ecke 84. Straße und Lexington Avenue. Gewohnt haben sie in Bronx, fünf Jahre später sind sie nach Astoria gezogen.



Die Eltern Franz und Maria Bock in New York 1960

Im Jahre 1960 kam Großmutter Klepeis zu Besuch nach New York und ist ein ganzes Jahr geblieben. Dann ist sie krank geworden und wollte nach Hause. Da beschlossen auch die Eltern, mit der ganzen Familie heimzukehren. 1962 waren wieder alle in Sumetendorf.

Der Hauptgrund der Rückwanderung war eigentlich der Sohn Stefan. Er wollte unbedingt die Landwirtschaft daheim übernehmen und Bauer werden. Er besuchte die Bauernschule und ist wirklich ein begeisterter Bauer geworden. Später heiratete er in Winten in eine Landwirtschaft hinein. So hatte er zwei Wirtschaften, eine in Sumetendorf und eine in Winten. Überraschend ist er 1989 gestorben. Sein Sohn gleichen Namens, ebenfalls ein begeisterter Bauer führt noch heute beide Wirtschaften weiter. Als Margarete 15 Jahre alt war begann sie eine Frisörlehre. Im Jahre 1966 hat sie den Automechaniker Franz Unger geheiratet. Jetzt beginnt der zweite Teil der Auswanderergeschichte.



Franz und Margarete in Toronto, 1977

Ihr Mann wollte auch „die Welt probieren“. Mit ihrer zweijährigen Tochter sind sie 1968 nach Toronto ausgewandert und neun Jahre dort geblieben. Sie arbeitete in einem Frisörgeschäft, er als Automechaniker. Es war eine schöne Zeit. Sie hatten viele Freunde, die aus den Nachbardörfern ausgewandert waren. Die meisten von ihnen sind in Kanada geblieben. Während ihres neunjährigen Aufenthaltes haben sie zweimal die Heimat besucht. Aber Eltern und Schwiegereltern waren alt geworden und die Arbeit wurde ihnen immer mühsamer. So ist die Familie 1977 endgültig nach Hause gezogen.

Franz arbeitete wieder in einer Autowerkstätte in Güssing. Margarete eröffnete ein Frisörgeschäft in Güssing, welches jetzt ihre Tochter Gabriele führt.

Die Verbindung mit ihren Freunden in Amerika ist nie abgerissen. Ihre früheren Chefs in Kanada (sowohl der von Franz als auch der von Margarete) haben sie schon einige Male in Urbersdorf besucht.



Wieder in Güssing, 2007

Die Auswanderung hat sie geprägt. Sie sind weltoffene und tüchtige Menschen, die überall hätten leben können. Noch heute sagt Margarete: „Wo i wor, wor i dahum.“



Gaas - Diamantene Hochzeit



Das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit nach 60jähriger Ehe feierten Johann und Anna Trippel. Gemeinderat Walter Kraller und Bürgermeister Walter Strobl überbrachten die Glückwünsche der Gemeinde.

Gaas - Goldene Hochzeit



Alois und Anna Supper feierten im Kreis ihrer großen Familie das Fest der Goldenen Hochzeit. Das Ehepaar Supper ist seit vielen Jahren in der Pfarre sehr engagiert. Gemeinderat Paul Grosz und Bürgermeister Walter Strobl gratulierten herzlich.

Heiligenbrunn - „Kedl-Treffen“



In Heiligenbrunn im Südburgenland hat die Großfamilie Kedl ein „Kedl-Treffen“ veranstaltet. Alle Mitglieder hoffen auf ein baldiges Wiedersehen und schicken die besten Glückwünsche in die USA. Im Bild sitzend (v.l.n.r.): Richard, Carol, Eileen, Ashley, Alicia. Im Bild stehend (v.l.n.r.): Herbert, Anita, Hansi, Monika, Rosi, Frank, Helmut.

Rosenberg - Lieber Besuch



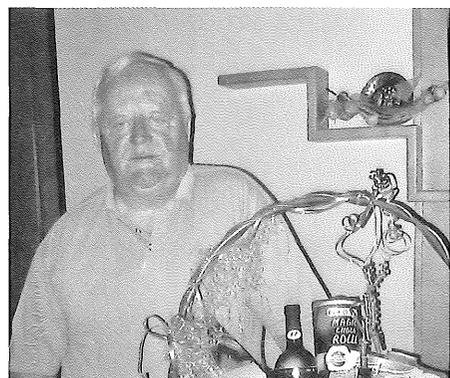
Franz und Brigitte Wagner aus Rosendorf waren heuer auf Besuch bei Tante Emma Sommer in Buenos Aires. Die 92jährige Emma ist 1938 ausgewandert und kam nie mehr in ihre Heimat zurück. Weiters im Bild: alle Kusinen von Franz Wagner. Familie Wagner schickt liebe Grüße nach Buenos Aires und hofft auf ein baldiges Wiedersehen.

Heiligenbrunn - Hochzeit



Das Brautpaar Eva-Christa Pfeiffer-Kedl und Christopher Kedl bedanken sich herzlich für die Glückwünsche und schicken liebe Grüße an alle Verwandten und Bekannten. Weiters im Bild (v.l.n.r.): Josef Csandl, Hilda Pfliegler und vorne das Blumenmädchen Franziska Tripam.

St. Michael - 70. Geburtstag



Werner Penthor feierte im Kreis seiner Familie seinen 70. Geburtstag. Die Freude war groß, als der Jubilar Glückwünsche und einen Geschenkkorb von Helmut, Monika und Familie Penthor aus Kanada erhielt. Werner Penthor bedankt sich herzlich für die Glückwünsche.

Seinerzeit

Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

Vor 50 Jahren

Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten im Kreise ihrer zahlreichen Verwandten Julius und Elisabeth Schmidt in New York. Sie waren aus Deutsch Schützen ausgewandert.

Im Alter von 72 Jahren ist der pensionierte Schuldirektor Anton Lantos gestorben. Er wirkte zuerst an der Volksschule in Strem und anschließend bis zur Pensionierung in Kemetzen. Mit ihm hat der BG-Präsident Toni Lantos seinen Vater verloren.

Vor 40 Jahren

In Pittsburgh feierte bei guter Gesundheit der aus Rax ausgewanderte Michael Weber seinen 90. Geburtstag.

Nach der Renovierung der Kirche in Zahling wurde der Friedhof eingefriedet. Für die Errichtung dieses Zaunes haben die ausgewanderten Zahlinger 487 Dollar gespendet.

Vor 30 Jahren

Unerwartet ist in Milwaukee der weithin bekannte Gastwirt John Ernst gestorben. Er ist aus Neustift bei Güssing eingewandert und gründete das „John Ernst Restaurant“, ein Lokal, das von zahlreichen Prominenten und in Pittsburgh lebenden Burgenländern aufgesucht wurde.

Aus Anlass von „90 Jahre Chicago-Wanderung“ fand im Burgenland von 19.- 27. Juli 1980 die „Chicago-Woche“ statt mit eindrucksvollen Veranstaltungen in Markt Allhau, Bernstein und Grodtau.

Vor 20 Jahren

Der „Austrian Club“ in Burlington (Kanada), dem viele Burgenländer angehören, feierte sein 25jähriges Bestandsjubiläum.

Zur Eröffnung der „Chicago-Woche“ in Pinkafeld überbrachte Emma Wenzel, die Enkeltochter des Begründers der großen Burgenländerkolonie in Chicago, eine Fahne, welche ihrer Mutter bei ihrer Auswanderung vom Vater mitgegeben wurde. Sie übergab die Fahne dem Stadtmuseum Pinkafeld.

Vor 10 Jahren

Am 15. Juli feierte man zur selben Stunde in Northampton und in Stegersbach in einem Festakt das 25-Jahr Jubiläum der Städtepartnerschaft.

In Stegersbach starb unerwartet Eduard Ifkovits, den man allgemein „Jack Ruby“ genannt hat, im Alter von 77 Jahren. Er führte das Kaffeehaus „Jacky am Northampton Platz“.

Kurz gesagt

Im letzten Jahr gab es in Österreich um 5.100 Menschen mehr Auswanderer als Rückwanderer. Diese Zahl steigt von Jahr zu Jahr. Betroffen sind vor allem junge und qualifizierte Österreicher. Die meisten (18.000 Personen) sind nach Deutschland ausgewandert.

So wie überall in Österreich nehmen auch im Burgenland die Geburten ab. Somit sinkt auch die Kinderzahl in den Familien und in den Schulen. Wenn es in einer Volksschule weniger als 10 Kinder sind, muss sie geschlossen werden. In diesem Jahr werden wieder drei geschlossen. Das sind die Volksschulen in Unterloisdorf, Punitz und Tobaj.

Von den 284.000 Menschen im Burgenland sind 9% ausländischer Herkunft. Die meisten eingewanderten Ausländer stammen aus Ungarn, gefolgt von Deutschland und Serbien.

Auswandererbriefe

14. Fortsetzung

Johann Händler, ein armer junger Burgenländer, musste zu Beginn der 20er Jahre nach Amerika auswandern und seine Braut, die „Herzliebste Vera“ zurücklassen. Er wollte sie so bald wie möglich nachkommen lassen, wenn er das nötige Geld verdient und zusammengespart hat. Leider kam es später nicht mehr dazu. Der Brief ist ein Dokument des erschreckend niedrigen Bildungsstandes der damaligen Jugend. Der Grund war, dass in ungarischer Zeit die Schüler nicht in ihrer Muttersprache unterrichtet werden durften.

Herzliebste Vera

In anfangen meines schreiben grüße und güße ich dich herzlich und theile dir mit das ich gut und gesund angekommen bin in New York die Reise war ser schön grang war ich samt meiner schwester nicht es waren sehr vielle aber mir haben ein gutes gesundes blut darum sind mir auch nicht grak (=krank) geworden. Herliebste Vera! mir sin am 24ten gerate in einen Mitwoch angekommen wi lange mir hir bleiben das werthe ich dir schon alles schreiben in neksten brief und wen du meine atresse hast dan schreibe du mir gleich wi es zu hause ausschau ob meine Eltern sehr schimbfen über mich oder über dich und wen sie schimbfen mache du dir nichts daraus sonst wen ich edwas höre das du edwas magst dan freue dich wen ich zu dir oder du zu mir komst du hast zwei ohren da last es hinein und auf der anderen hinaus den du vehrgis nur meine wort nicht denge du mir öfters nach was ich zu dihr und du zu mihr gesagt haben du schau mir das dir nichts bassirt und das du gesunt bleibst was ich dir von meinen herzen wüntsche. Herzliebste Vera! wo ich jezt bin da ist es alles um segs stunden schbäter wen ich aufschtehe in der früh da habt Ihr schon mitdag gegesen Herzliebste Vera haute (=heute) ist schon der driete sonntag wo ich dich nicht mer sehen konte, aber das eine freud mich noch wen ich gesund bleibe das ich dich wiedersehen werde hofentlich wird es nicht gahr so lange dauern wen es so bleibt wie es ist und mache dir keine sohrgen du braukst nicht daraurik sein wen dem das wird alles kommen wen mir zusammen komet. Herzliebste Vera! um das eine biete ich tich das meine brüfe di ich dir schreibe sonst nihmant lesen so als du da komst gar viell heraus was andre nicht wissen brauchen als wie du darum lebe wohl ich geht jezt esen um zwölf uhr und du wirst auch nachtmahl esen bei euch ist es segs uhr abenz -----denge nach --

Jezt schliese ich mein schreiben mit vielle grüße und Milionen Güße von deinen dreugeliebten unvehrgeslichen Johann grus an deine Hernleute gruß an deine schwester Resi, Lisi Grus an die Familie Szöky

Vielle grüße an meine Kameraten grus an meine Eltern sage du bestimmt

Lebe wohl auf wiedersen grüße du mir meine zwei besten Freun- de Bernhard und Franz



Ungarisches Sprichwort

„A bagol mondja a verébnék nagy fejö“

„Der Uhu sagt zum Spatz: Großkopferter“

„Grod der hot's notwendig, dass er zu jemandem Großkopferter sogt, wenn er sölber an großen Kopf hot“, wenn jemand einem ein Verhalten oder einen Fehler vorhält, den er selber hat.



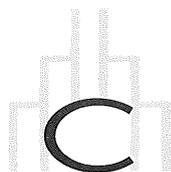
Heimattreue

Ein berührendes Beispiel der Heimatverbundenheit zeigten die 1922 aus Antau im Bezirk Mattersburg ausgewanderten Brüder Franz und Karl Babonich. Sie ließen sich in Kalifornien nieder, wo sie ausgedehnte Grundstücke kauften, die später als Bauland für die Stadterweiterung von Los Angeles gewinnbringend verkauft werden konnten. Außerdem fand man Erdöl auf ihren Feldern. Sie wurden sehr reich, blieben unverheiratet und haben den größten Teil ihres Vermögens nach Hause geschickt.

Im Jahre 1929 finanzierten sie eine Wallfahrt nach Lourdes (Frankreich) für 280 Personen (je eine Person pro Haus in Wulkaprodersdorf und in Antau), dann auch zwei weitere Wallfahrten für mehr als 300 Personen nach Mariazell.

In Antau finanzierten sie die gesamte Einrichtung der Pfarrkirche (3 Glocken, Altäre, Gestühl, Orgel, Kreuzweg), das Kriegerdenkmal und auch ein Vereinshaus für die Jugend. Sie unterstützten auch andere Kirchen im Burgenland und ließen die Lourdes-Grotte im Kloster Baumgarten errichten. Vielen Familien und Einzelpersonlichkeiten haben sie anonym geholfen.

Im selben Jahr (1950) sind die Brüder gestorben. In der Hauptkirche Pasadena in Kalifornien wurden sie neben dem Erzbischof beigesetzt.



Ing. Adolf und Erika

CVITKOVITS

Baumeister – 7431 Bad Tatzmannsdorf

VOLKSLIED

Das Liadl is g'sunga, is aus

aus: „Ein burgenländisches Volksliedbuch“,
herausgegeben vom Burgenländischen Volksliedwerk

- 2) Die Burschn sein fällisch ausgericht,
sie tuan uns sche gschmeicht ins Gsicht.
Mit Mund und mit Herzn
tuan älliweil scherzn,
und dabei wird jede, a jede ausgericht.
- 3) Hiaz woaß i scho, was i hiaz tua.
Hiaz laß i d'schen Menscha in Ruah.
Då spår i ma d'Strümpf und Schuah
und des Geld a dazua.
Bleib i mei Vodan sei lustiga Bua.

Einladung Auslandsösterreichertreffen

2. bis 5. September 2010 in Eisenstadt

Auszug aus dem Programm:

- Donnerstag, 2. September
- 11:00 h Eröffnung der Ausstellung - „Das 10. Bundesland - Die Auslandsösterreicher in aller Welt“
 - 17:00 h Abfahrt nach Rust zur Schifffahrt mit Grillparty auf dem Neusiedler See
- Freitag, 3. September
- 9:00 h geführte Stadtrundgänge
 - 14:00 h Generalversammlung 1. Teil im Kulturzentrum
 - 19:00 h Burgenlandabend in der Orangerie des Schlosses
- Samstag, 4. September
- 10:00 h Festakt mit Auszeichnung des „Auslandsösterreichers des Jahres 2010“
 - 12:15 h Festessen auf Einladung des Bundesministers für auswärtige Angelegenheiten Dr. Michael Spindelegger
 - 14:30 h Generalversammlung 2. Teil im Kulturzentrum
 - 20:30 h Ball des Auslandsösterreichers-Weltbundes im Kulturzentrum
- Sonntag, 5. September
- 9:00 h Evangelischer Gottesdienst in der Pfarrkirche
 - 10:15 h Katholischer Gottesdienst in der Haydnkirche am Berg
 - 12:00 h Abschlussessen im Hotel Burgenland

Der Auslandsösterreichers-Weltbund und die Burgenländische Gemeinschaft laden zu dieser Veranstaltung herzlich ein. Anmeldungen: Burgenländische Gemeinschaft, Güssing. E-Mail: bg@burgenlaender.com

ERINNERUNGEN



Tischlerei mit vielen Arbeitern, Eberau 1929

Foto: Radakovits



Kindstaufe, Hebamme und Taufpaten, Eisenhüttl 1942

Foto: Dujmovits



Hochzeit. Vor dem Ehrentanz, Punitz 1954

Foto: Simon



Kochrezepte

geschrieben von
Hartmut Gerger aus Heiligenkreuz im
Lafnitztal (hartmut61@gmx.at)

„Zanderfilet in der Pestokruste“

Zutaten:

800 g Zanderfilet
Zitronensaft
Salz
300 g gehackte Mandeln
30 g gehackte Pinienkerne
60 g Butter
5 g Knoblauchpüree
75 g Basilikum
30 g Olivenöl
50 g Weißbrotkrumen
175 g gesiebtes Weizenmehl
75 g Hartweizengrieß
3 Eier
5 g Salz
etwas Öl
2 Zucchini, mittelgroß, gelb und grün
Knoblauchöl
4 Tomaten, mittelgroß
Tomatensaft
Salz
Pfeffer aus der Mühle
Basilikum

Zubereitung:

Das Fischfilet mit Zitronensaft und Salz würzen und anschließend in der heißen Pfanne 1-2 Minuten ab-raten. Fischfilet rausnehmen und etwas auskühlen lassen.

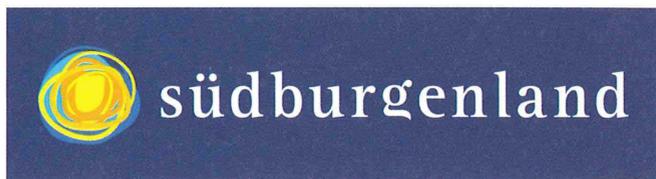
Pesto: Olivenöl mit den gezupften Basilikumblättern pürieren und mit den anderen Zutaten vermengen.

Nudelteig: Zutaten zusammen vermengen und gut durchkneten. Teig 1 Stunde zugedeckt ruhen lassen, mit der Nudelmaschine auf gewünschte Breite aus-rollen und schneiden. In Salzwasser einmalaus-kochen und abschütten.

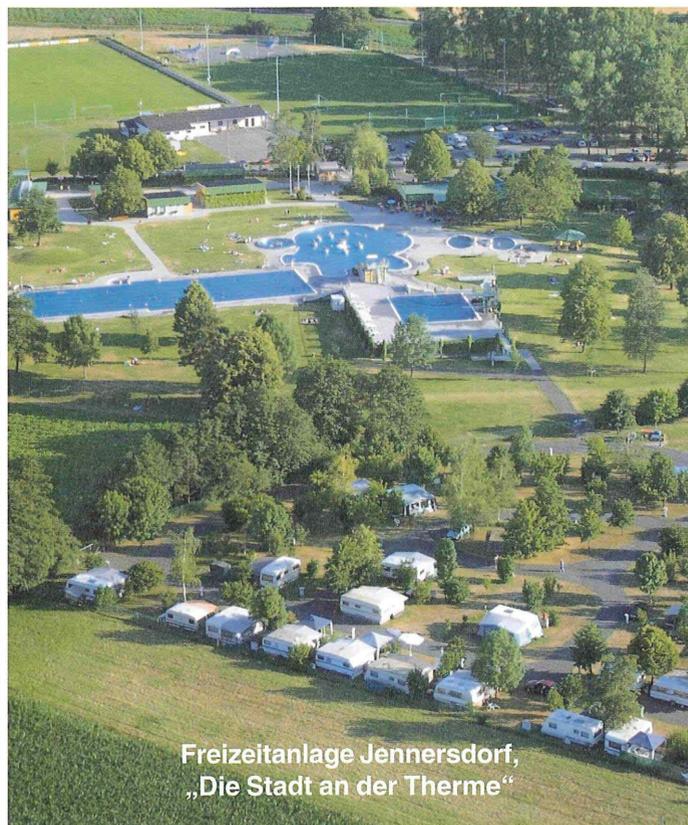
Gemüstreifen: Mit einem Zestenreißer Streifen von zwei mittelgroßen, gelben und grünen Zucchini schneiden und in kochendem Salzwasser blanchie-ren. Nudeln und Gemüsestreifen in einem Topf mit etwas Wasser und Butter erwärmen und mit Salz und Knoblauchöl abschmecken.

Tomatencoulis: 4 mittelgroße Tomaten, Blüte und Strunk herausschneiden, die Haut über Kreuz einritzen und im kochenden Wasser kurze Zeit blanchie-ren. Anschließend abschrecken, die Haut abziehen, die Tomate vierteln und Kerngehäuse herausschnei-den. Das Tomatenfleisch in Würfel schneiden, 0,2 l Tomatensaft mit den Tomatenwürfeln aufkochen und mit Salz, Pfeffer und gehacktem Basilikum abschmek-ken.

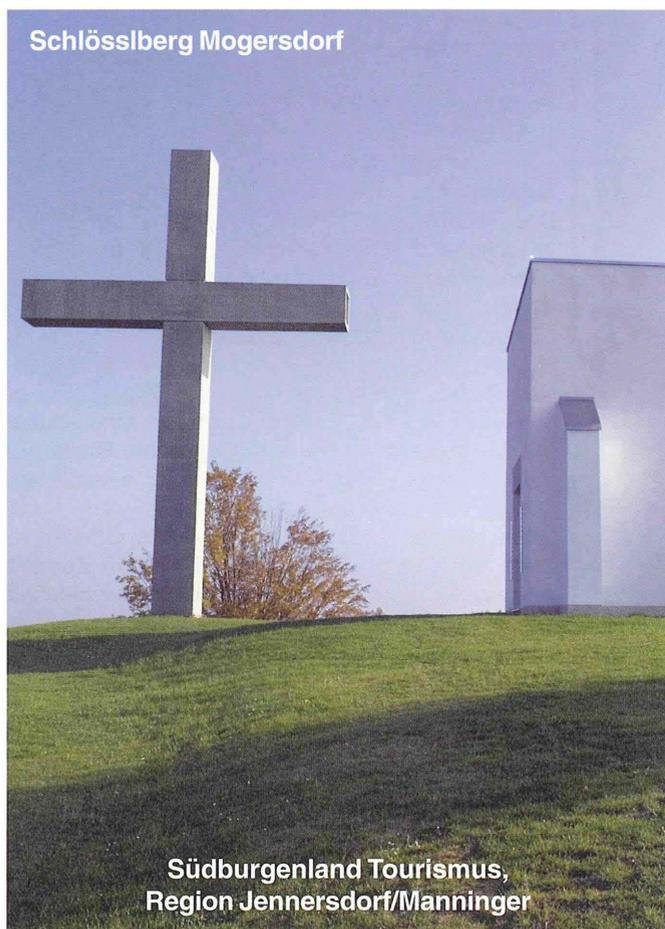
Die Pestomasse gleichmäßig auf den Fisch verstreichen und das Filet auf ein gebuttertes Backblech legen. Dann in den vorgeheizten Backofen bei 220 Grad backen.



**Südburgenland Tourismus,
Region Jennersdorf/Manninger**



**Freizeitanlage Jennersdorf,
„Die Stadt an der Therme“**



Schlösslberg Mogersdorf

**Südburgenland Tourismus,
Region Jennersdorf/Manninger**

